Edgar-WALLACE-Filme

LEXIKA

04-1-223 ***Das Edgar-Wallace-Lexikon*** : Leben, Werk, Filme : es ist unmöglich, von Edgar Wallace nicht gefesselt zu sein! / Joachim Kramp & Jürgen Wehnert. - Berlin : Schwarzkopf & Schwarzkopf, 2004. - 719, XXXII S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 3-89602-508-2 : EUR 29.90
[7887]

Edgar Wallace (1875 - 1932) gehört zu den erfolgreichsten englischen Schriftstellern der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, der zwar primär durch seine Kriminalromane bekannt wurde, der aber auch mit anderen fiktionalen Genres und nicht zuletzt mit Theaterstücken Erfolg hatte. Den Erfolg seiner literarischen Werke machten sich die zahlreichen Verfilmungen zunutze, von denen insbesondere die von Heinz Wendlandt seit den 1960er Jahren produzierten 29 Edgar-Wallace-Filme eine deutsche Fangemeinde entstehen ließ. Das Phänomen ist - nicht nur wegen desselben Filmproduzenten - vergleichbar mit dem der Karl-May-Filme,[1] und der erstgenannte Autor gesteht „seine Liebe zunächst zu den Karl-May-Verfilmungen und danach zur Edgar-Wallace-Filmserie“, die ihn veranlaßten, „ein Archiv aufzubauen“ (Schutzumschlag). Auf dessen Grundlage hat er bereits ein Buch über E. Wallace verfaßt[2] und er hat in Jürgen Wehnert einen Koautor gefunden, den Leser von ***IFB*** aus einem Buch über Karl May kennen;[3] über dessen Mitverfasser Michael Petzel führt der Weg direkt zu den zahlreichen Büchern über Karl-May-Filme[4] und damit wieder zum Verlag Schwarzkopf & Schwarzkopf.

---

[1] Eine weitere Parallele zu den Karl-May-Filmen, die mit dem ***Schuh des Manitu*** eine sehr erfolgreiche Parodie erfuhren, stellt die jüngst ins Kino gekommene Parodie ***Wixxer*** auf die Edgar-Wallace-Filme dar. - Vgl. die Filmkritik von Michael Althen in: ***Frankfurter Allgemeine***. - 2004-05-25, S. 41 : Ill.

[2] ***Hallo! Hier spricht Edgar Wallace*** : die Geschichte der deutschen Kriminalfilmserie von 1959 - 1972 / Joachim Kramp. Mit einem Vorw. von Gerhard F. Hummel und einem Essay von Hans-Dieter Schütt. - Berlin : Schwarzkopf & Schwarzkopf, 1998. - 287 S. : zahlr. Ill. ; 29 cm. - ISBN 3-89602-140-0 : DM 49.80. - 2., überarb. Aufl. 2001. - Eine Neuausgabe ist für Frühjahr 2005 geplant.

[3] ***Das neue Lexikon rund um Karl May*** : Leben, Bücher, Filme, Fans ; von der Wüste zum Silbersee: der große deutsche Abenteuer-Mythos / Michael Petzel und Jürgen Wehnert. - Überarb. und erw. Neuausg. - Berlin : Lexikon-Imprint-Verlag, 2002. - 520 S., [16] Bl. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 3-89602-509-0 : EUR 24.90 [6949]. - Rez.: ***IFB*** **02-2-325**.

[4] Vgl. die vorstehende Rezension von ***Das grosse Album der Karl-May-Filme*** / hrsg. von Michael Petzel. - Berlin : Schwarzkopf & Schwarzkopf. - 39 cm [7657]. - Bd. 1. Der Schatz im Silbersee ; Winnetou 1. Teil ; Old Shatterhand ; Der Schut ; Winnetou 2. Teil. - 2003. - 287 S. : überw. Ill. - ISBN 3-89602-469-8 : EUR 99.00, in der die weiteren Publikationen von Petzel zum Thema aufgeführt sind.

Dies ist auch der Grund, warum das vorliegende Lexikon in der Rubrik *Film* von ***IFB*** und nicht bei der *Englischen Literatur* angezeigt wird.
Das Lexikon behandelt, dem Untertitel entsprechend, in „weit über 1000 Stichwörtern“[5] alle Aspekte - *Leben, Werk, Filme* - des Edgar Wallace, d.h. Personen aus seinem Leben (z.B. seine Frauen und Kinder), die Titel seiner Werke und Filme (beide unter dem englischen Originaltitel, bei deutschen Produktionen unter dem deutschen Titel mit den nötigen Verweisungen), Personen aus diesen Bereichen, wie etwa der Verleger Wilhelm Goldmann, den Erfinder des Slogans „Es ist unmöglich, von Edgar Wallace nicht gefesselt zu sein!“, der auf den Umschlägen der zahllosen (Taschenbuch-) Ausgaben in seinem Verlag prangte, Personen der Romane, Regisseure und Schauspieler der Filme sowie Sachbegriffe aller Art, wie z.B. *Besucherzahlen* („in der Bundesrepublik bei deutlich über 80 Millionen“), *Kinderbearbeitungen, Kürzungen* (solche waren sowohl bei den Romanen als auch bei den Filmen an der Tagesordnung). Außer für die bedeutenden Vertreter einzelner Personengruppen, die eigene Artikel haben, wie z.B. Alfred Vohrer,[6] der in 14 Edgar-Wallace-Filmen Regie führte, gibt es Sammelartikel mit Kurzinformationen, z.B. für *Drehbuchautoren, Produzenten* und *Regisseure* (am Anfang dieser Artikel stehen Verweisungen auf einschlägige Langartikel und umgekehrt wird von den nur in Sammelartikeln berücksichtigten Namen auf diese verwiesen). Erfreulich sind die ausführlichen bibliographischen Angaben am Anfang der Artikel über die Romane mit Nennung von Verlag und Jahr der englischen Originalausgabe und Aufführung der Publikationsgeschichte der deutschen Übersetzungen; es folgt dann eine knappe Inhaltsangabe, die aber natürlich nicht verrät, wer der Bösewicht ist; dazu kommen noch Anmerkungen unterschiedlicher Art sowie Hinweise auf Verfilmungen. Die zahlreichen Schwarzweiß-Illustrationen zeigen Vertreter der genannten Personengruppen, Filmszenen und vor allem Buchumschläge, die Farbabbildungen auf dem in der Mitte des Bandes mit römischer Paginierung eingefügten Tafelteil Filmplakate, Filmprogramme und gleichfalls Buchumschläge.

Klaus Schreiber

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.bsz-bw.de/ifb

---

[5] S. 7. Auf dem hinterer Umschlag heißt es gar „über 1800“. Auf eine derart hohe Zahl kommt man aber nur, wenn man die zahlreichen Verweisungen mitzählt. Die Zahl der normalen Artikel dürfte ca. 1300 betragen.
[6] Daß ihn der amerikanische Regisseur Quentin Tarantino bei der Berliner Premiere seines Films ***Kill Bill*** im Herbst 2003 in einem bizarren Auftritt mit dem Satz „Alfred Vohrer is a genius!“ nachträglich adelte, kann man in der ***Frankfurter Allgemeinen***. - 2004-05-25, S. 41 nachlesen.